



Kirchenbote lokal Dürnten

Beilage der Zeitung «reformiert.» ZHI 307 Nr. 3 (2) 23. Februar 2024

Editorial

Toleranz

Beim Wort Toleranz kommt mir die Aussage eines Uhrmachers in den Sinn. Auch die präziseste Schweizer Uhr benötigt Toleranzen, damit sie läuft. Sind die feinen Zahnräder ohne Toleranzen, funktioniert das Uhrwerk nicht.

Aus meiner Sicht lässt sich diese Erkenntnis auch auf uns Menschen übertragen. Ohne Toleranz funktioniert das Zusammenleben nicht. Immer wieder gibt es Situationen, wo Ansichten und Meinungen nicht den unseren entsprechen. Da gilt es, sich auszutauschen, andere anzuhören und auch die eigene Sicht darzustellen. Ohne gegenseitiges Akzeptieren kommt man nie zu einem Konsens.

Das aufeinander Zugehen und Zuhören, um eine Einigung zu finden, können wir täglich üben. Gelingt das im Alltag nicht und beharrt jeder auf seiner Meinung, machen wir den Weg frei für grössere Zerwürfnisse bis hin zum Krieg.

Also, üben wir uns in Nachsicht und verhindern wir auf diese Weise Streit und Unstimmigkeiten.

Mit einem Lächeln



Manuel Andermatt
Kirchenpfleger



«Weniger ist mehr»

Passionszeit – Fastenzeit

Am 14. Februar war Aschermittwoch, nach der Fasnacht der erste Tag der alljährlichen Fastenzeit vor Ostern. Es sind 40 Tage oder sieben Wochen, da die Sonntage ausgenommen sind. Diese Zeitangabe kommt von den 40 Tagen, die Jesus fastend in der Wüste verbrachte, bevor sein öffentliches Wirken begann. Im Matthäusevangelium steht diese Wüstenzeit zwischen der Taufe am Jordan und der Bergpredigt.

Marjoline Roth – Warum fasten? Religiöses Fasten ist eine Art von Gebet oder mindestens von einer tiefer gehenden Besinnung. Im Alten Testament in der Geschichte von der jüdischen Königin Esther kommt das Fasten in diesem Sinne schon vor: Esther möchte vor den König treten und für ihr Volk bitten, um es vor einem geplanten Pogrom zu bewahren, mit dem an einem bestimmten Tag alle jüdischen Volksmitglieder mit den Frauen und Kindern hätten ausgelöscht werden sollen – und dies, obwohl

sie weiss, dass eine solche Belästigung des Königs unter Todesstrafe steht. Sie fordert alle jüdischen Bekannten dazu auf, drei Tage und Nächte nichts zu essen und zu trinken. Danach wagt sie es, und der König begnadigt sie und hört auf ihr Begehren. Die drei Tage des Volksfastens waren ein intensives Gebet. Auch Jesus betete in seiner 40 tägigen Fastenzeit und festigte seine Gottesbeziehung, indem er die Versuchungen des Teufels von sich wies.

Vom 2. Jahrhundert an fasteten die Menschen am Karfreitag und Kar Samstag, aber seit dem 4. Jahrhundert ist eine Fastenzeit von 40 Tagen vor Ostern überliefert. Der Verzicht auf Fleisch und andere Luxusgüter soll das Herz frei machen für Gott und für die Mitmenschen, es soll mehr konkrete Nächstenliebe getätigt und den Notleidenden mehr gespendet werden. Seit 1969 werden mit der ökumenischen Kampagne in der Fastenzeit viele Spenden für Projekte im Weltsüden gesammelt. Heutzutage

ist die Fastenzeit nicht mehr von der Kirche vorgegeben, es gibt aber viele Menschen, die nach einem eigenen Vorsatz fasten, seien es 40 Tage oder nur eine Woche oder nur am Karfreitag und Samstag. Am meisten wird auf Süßigkeiten verzichtet, fast so viel auf Alkohol und Fleisch, dann auch auf das Rauchen und Fernsehen, weniger auf das Handy oder das Auto.

Mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen habe ich jedes Jahr einen Fasten-Input diskutiert. Ein Mädchen sagte mal, dass für sie auch ein Verzicht auf das lange Duschen hart wäre. So hat jeder Mensch seine Schwächen, die er in der Fastenzeit zugunsten der Besinnung drannehmen kann. Die ökumenische Kampagne hat dieses Jahr für die Fastenzeit den Klimawandel im Fokus, mit dem Titel «Weniger ist mehr». Der übermässige Konsum von unseren Breitengraden ist wohl eine der grösseren Ursachen für die Klimaerwärmung.

Einige Kirchen rufen zum Klimafasten in der Fastenzeit auf, jede der sieben Wochen mit einem anderen Schwerpunkt: Was brauche ich wirklich? Fasten von Fleisch und Fisch. Energie sparen. Mobilität: Autofahrten reduzieren. Finanzen: Anlagen überprüfen. Lokale Aktivitäten.

Sie sind eingeladen, sich ein persönliches Fasten aufzuerlegen, einen Verzicht auf einen Luxus, der Ihnen dann empfindlich fehlt – es wird etwas bewirken: physisch, spirituell und vielleicht ein klein wenig in die Welt.

Schnee und Eis

Plauschnachmittag für Kinder vom Kindergarten bis etwa zur dritten Klasse.

Claudia Steiner – Es ist Mittwoch, der 17. Januar. Das Wetter ist trüb und grau und von Schnee ist in Tann weit und breit nichts zu sehen. Nicht so im Kirchgemeindehaus Nauen. Dort findet zum ersten Mal der Plauschnachmittag statt, er steht unter dem Thema Schnee und Eis. Insgesamt werden 14 Kinder erwartet,

die kleinsten besuchen noch den Kindergarten und die älteste Teilnehmerin ist bereits in der 4. Klasse. Zum Start singen wir gemeinsam ein paar Schneelieder, vielleicht hat's ja deshalb am Abend zu schneien begonnen. Anschliessend geht's ans Basteln: Aus Pappeller, Bastelwatte, Papier und Wackelaugen entstehen vierzehn Eisbären. Fertig gebastelt steht ein Hindernisparcours mit wärmeresistenten Schneeflocken auf

dem Programm, der in zwei Gruppen absolviert wird. Wie fair: beide Gruppen gewinnen je einmal, besser kann es gar nicht laufen. Nach einer Pause mit Zvieri im Freien, stellen wir den Schnee nun selbst her. Dazu brauchen wir Maizena, Rasierschaum und grosse Schüsseln. Die Kinder formen «schnusige» Schneemännchen und anderes. Einige Teilnehmer*innen sind so fasziniert von dem Gefühl, wie sich Rasier-

schaum auf ihrer Haut anfühlt, dass sie den Kunstschnee links liegen lassen und ihre Hände in Schüsseln mit Rasierschaum tauchen. Ein toller erlebnisreicher Nachmittag.

Am 28. Februar findet der nächste Plauschnachmittag zum Thema Fasnacht statt. Wir wären dankbar für eine Anmeldung bis Montag, 26. Februar.

Manuela Beck und ich freuen uns jetzt bereits auf viele Kinder.



Konf Projekt Friedensort Rütli

Überaus herzliche Begegnungen gab es in einem besonderen Projekt.

Edzard Albers – Unser aktueller KonfJahrgang schaut zurück auf einen eindrücklichen Besuch beim Friedensort Rütli. In vielen kleinen Tischrunden gab es Gespräche mit Versatzstücken in deutscher und englischer Sprache und mit Handy-Übersetzungen. Manchmal war unter den 60 Anwesenden einfach nur ein lautes Lachen zu vernehmen oder ein staunender Mund zu sehen über all das Erlebte auf den schwierigen Fluchtwegen aus der Ukraine. Mit dabei waren auch zwei Mitglieder aus dem Gemeinderat Rütli, darunter

Gemeindepräsidentin Yvonne Bürgin. In einem grossen Abschiedskreis mit Osterkerzli wurden sehnstichtige Wünsche für einen baldigen Frieden weitergegeben – in ukrainischer Sprache, in Schweizer Mundart, auf englisch und in gebrochenem Deutsch.



«Kain und Abel»

Ein eindrücklicher Familiengottesdienst mit den Kindern aus dem 4. Klass-Unti.

Edzard Albers – «Mein Bruder bekommt immer viel mehr als ich. Wie ungerecht. Jetzt will ich auch endlich mal die Erste sein.» Sehr eindrücklich haben die Kinder aus dem 4.-Klass-Unti im Familiengottesdienst am 28. Januar die biblische Erzählung von Kain und Abel nachgespielt. Die Geschichte in der Bibel endet tragisch (Gen 4,1-16).

Wie gehe ich mit Missgunst, Eifersucht und Neid um? Und wie ist das mit Gott? Sieht Gott mich wirklich ganz, so wie ich bin, mit allen Begabungen und mit meinen besonderen

Fähigkeiten? Mit der deutenden Weisheit der biblischen Erzählung haben sich Kinder und Familien gemeinsam auf die Suche nach Antworten für den Alltag gemacht. Sie wurden dabei angeleitet von Pfarrerin Anne Polster, die kurzfristig für den krankheitsbedingt ausgefallenen Pfarrer Edzard Albers eingesprungen war.

Was kann mein Beitrag sein, um in Konflikten wieder in ein konstruktives Gespräch zu finden? Da sind alle gefragt. Der geschilderte Konflikt aus der Urgeschichte der Menschheit wird alle Mitfeiernden sicher noch lange in ihren Gedanken anregen.



Interview mit Kunsthistorikerin Barbara Tobler

Autorin Kunstführer «Die reformierte Kirche Dürnten».

Elisabeth Bolleter – Dass unsere schöne Dürntner Kirche etwas Besonderes ist, wissen wir schon lange. Trotzdem wären wir nie auf die Idee gekommen, einen Kunstführer der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte (GSK) zu initiieren. Hierzu brauchte es einen hochmotivierten, erfrischenden Anstoss von aussen, der uns in Person der Kunsthistorikerin Barbara Tobler im Jahr 2021 erteilte. Sie ist zurzeit mit viel Elan und Enthusiasmus am Nachforschen und Verfassen der Texte.

Frau Tobler, wer ist die Frau, die



Barbara Tobler, Autorin Kunstführer

sich mit so viel Herzblut der Kunstgeschichte und in diesem Zusammenhang auch unserer Kirche verschrieben hat?

Mich begeistert immer aufs Neue, was schon vor Jahrhunderten künstlerisch und kunsthandwerklich alles geleistet wurde: so unglaublich viel Schönes, Vielschichtiges und geistig Durchdrungenes. Mit meiner Arbeit – nun über die Dürntner Kirche – möchte ich diesen grossen Reichtum sichtbar machen.

Was verbindet Sie mit dem Zürcher Oberland und speziell mit Dürnten?

Das Zürcher Oberland ist mir schon seit langem vertraut. Während des Studiums habe ich eine Zeitlang in der Gegend gewohnt. Ich liebe diese besondere, so sanfte wie eigenwillige Landschaft rund um den Bachtel –

und Dürnten gehört für mich inzwischen natürlich dazu!

Wie ist bei Ihnen der Wunsch entstanden, einen Kunstführer über die Kirche in Dürnten zu verfassen?

Schon die Vorgeschichte war sehr spannend: Im Sommer 2020, mitten in der Arbeit für den Kunstführer «Sakrallandschaft Domat/Ems», kam ich durch einen Zufall in Wetzikon zu einer kleinen Bibliothek zum Zürcher Oberland, darunter die Ortsgeschichte von Dürnten und das Standardwerk «Der spätgotische Kirchenbau in der Zürcher Landschaft». Darin las ich vom «Paradiesgärtlein» im Chor der Dürntner Kirche, das mich zu einem zusätzlichen Kapitel über die spätgotische Blumenmalerei im Gewölbe der Kirche Sogn Gion Battesta in Domat/Ems inspirierte. Kurz danach habe ich die Kirche Dürnten erstmals besucht, von der ich bis dahin nur die markante Kirchturmspitze von der S-Bahn aus gekannt hatte: Ich war beeindruckt und begeistert – da war die Idee, den nächsten Kunstführer über diese bedeutende Landkirche im Zürcher Oberland zu verfassen, sehr naheliegend. Der leitende Redaktor bei der GSK hat das Projekt von Anfang an engagiert unterstützt, und auch in der Kirchgemeinde Dürnten stiess es auf lebhaftes Interesse.

Welche Elemente der Dürntner Kirche faszinieren Sie besonders?

Die Lage der Kirche und ihrer idyllischen Umgebung mitten im Dorfzentrum, das schlichte Äussere, der Kirchturm mit Kreuzgiebel – und der Reichtum im Inneren: die schönen Proportionen, die prachtvolle geschnitzte und bemalte Flachdecke im Schiff, die grossartigen Malereien mit dem «Paradiesgärtlein» im Chorgewölbe, der lichte Engel an der Chorbogeninnenwand, die dominierenden Transzendenzfarben Gelb

und Blau dieser Malereien: Gelb/Gold, die Farbe des Göttlichen – und Blau, die Farbe des Himmels. Grün als Farbe der Vegetation, des Wachstums und der Schöpfung. Himmel und Erde.

Die Themen «Paradiesgärtlein»,



Kunstvolle Schnitzerei (1521) an der Emporenbrüstung von Meister Ulrich Schmid

Pflanzen, Blumen und deren historische Darstellungen haben mich seither nicht mehr losgelassen. Mein Urgrossvater war Privatdozent für Botanik an der Universität Zürich und leidenschaftlicher Pfingstrosenzüchter, vielleicht hat mich das nun eingeholt ... Selber liebe ich blaue Blumen, und ganz besonders Prunkwinden mit dem wunderschönen Namen «Blauer Himmel», rankend und blühend an einem verwitterten Gartenhag, dem Licht entgegen.

Dann die Zeitenwende um 1500: die politischen Wirren, die Zürcher Reformation, die Stadt-Land-Konflikte, die Ablösung mittelalterlicher Vorstellungen durch naturwissenschaftliche Studien. Dies alles lässt sich in der Kirche Dürnten – 1521 unter altgläubigen Voraussetzungen fertiggestellt und nur vier Jahre später in eine reformierte Kirche umgewandelt – noch heute ablesen. Auch die Geschichte der Täuferbewegung im Zürcher Oberland ist unglaublich spannend!

Was dürfen wir von dem Kunstführer erwarten?

Der Kunstführer wird einen klassischen Überblick zum Bau, zur Baugeschichte und zu den besonderen Kostbarkeiten der Kirche bieten, dann viele zusätzliche Hintergrund-

informationen, auch «Stories», die das Ganze anschaulich und lebendig machen. So etwa über Ulrich Zingg, der eine erstaunliche geistliche Karriere durchlief: vom Priestermonch im Kloster Rüti über die Jahre 1522–1532, während derer er erst als Priester, dann als reformierter Pfarrer in Dürnten tätig war, bis zum Pfarrer am Zürcher Grossmünster. Man sagte ihm gar Sympathien für die Täufer nach – ein Leben, exemplarisch für die Extreme dieser Umbruch- und Wendezeit.

Aussergewöhnlich und von höchster Qualität ist die teilweise dreidimensionale, komplexe Malerei an der Chorbogeninnenwand: der Engel, der das Schweisstuch mit dem leidenden Christusantlitz mit Dornenkrone in Händen hält, rechts und links – geistlich und weltlich – mit je einem Wappen und weiteren bedeutungsvollen Motiven ergänzt. Der Kunstführer wird einen ausführlichen Text über diese bisher eher am Rand gewürdigte Malerei enthalten.

Die Übermittlung welcher Botschaften ist Ihnen besonders wichtig?

Unbedingt das Einzigartige und Unverwechselbare einer Kirche herauszuarbeiten. Und als gläubiger Mensch möchte ich nicht nur kunsthistorisches, sondern auch theologisches, die geistigen Gehalte, Hintergründe und Zusammenhänge fundiert vermitteln.

Fotografisch werden die Kirche und viele kleine, versteckte Details im Kunstführer von der **Fotografin Lucia Degonda** ins perfekte Licht gerückt.

Finanzierung

Die Verantwortung für die Finanzierung liegt bei der reformierten Kirchgemeinde Dürnten. Dank vielen grosszügigen Spenden aus Dürnten und einigen Zusagen von Stiftungen macht die Finanzierung gute Fortschritte. Weitere Spenden sind herzlich willkommen!

Kunstführer GSK

Die Publikationsreihe der Kunstführer der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte (GSK) macht Schweizer Kunstdenkmäler einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. In den vergangenen 70 Jahren wurden bereits weit über 1000 Kunstführer veröffentlicht, mittlerweile in einer Gesamtauflage von fünf Millionen Exemplaren.

Weltgebetstag 2024

«... durch das Band des Friedens».

Nadia Brechbühl – Die Liturgie für den Weltgebetstag der Frauen 2024 wurde von christlichen Frauen aus Palästina verfasst. Im Zentrum stehen Verse aus dem Brief von Paulus an die Gemeinde in Ephesus (Eph 4,1-7), wo es im Vers 3 heisst: «der Friede ist das Band das euch alle zusammenhält». Im Gottesdienst werden drei Geschichten erzählt, aus Sicht von palästinensischen christlichen Frauen, die aufzeigen, was es bedeuten kann, jemanden in Liebe zu ertragen und dass das Band des Friedens miteinander verbinden kann.

Die Delegierten der internationalen Weltgebetstags-Konferenz bestimmen demokratisch weit im Voraus, aus welchen Ländern die Gottesdienst-Unterlagen kommenden Weltgebetstagsfeiern kommen sollen. So wurde 2017 in Brasilien das palästinensische Komitee ausgewählt, für 2024 die Liturgie zu schreiben. Trotz den erschütternden Ereignissen durch die Hamas und in Gaza, die uns für die Vorbereitungsarbeiten der Feier am 1. März 2024 herausfordern, wollen wir das Kernanliegen des bald hundertjährigen Weltgebetstages ernst nehmen und gemäss einem Lied aus der Liturgie handeln: Wir sehen, was euch bewegt. Wir gehen mit euch gemeinsam den langen Friedensweg» (deutsche Übersetzung zu «I urge you»).

Wir stehen weiterhin hinter dem Grundanliegen des WGT: Wir hö-

ren zu, ohne zu urteilen und ohne politische Parteinahme. Das ist seit hundert Jahren ein grosser Anspruch und in der aktuellen Situation eine noch grössere Herausforderung. Wir hören aber auch von mutmachenden Friedensbewegungen auf israelischer und palästinensischer Seite und gemeinsamen Friedensinitiativen, die sogar jetzt weitergeführt werden. Mehr denn je gilt für uns: mit der weltweiten Weltgebetstagsbewegung und für den Frieden für alle unter Kriegen leidenden Menschen zu beten, also auch für und mit unseren palästinensischen Schwestern.



Der Weltgebetstag 2024 findet am **Freitag, 1. März 2024**, 19.30 Uhr, in der katholischen Kirche, Kirchenrainstrasse 4, 8623 Tann, statt. Sie sind alle herzlich eingeladen mit uns für den Frieden zu beten: salaam – shalom – peace – paix – pace – pasch: der Friede sei mit dir, mit uns allen und mit der ganzen Welt!

Das Veranstaltungsteam: Katholische Kirche Rüti-Dürnten-Bubikon, Evangelisch-reformierte Kirchen Rüti und Dürnten, Evangelisch-methodistische Kirche Tann.



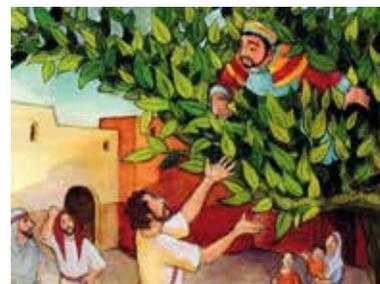
«Die Verwandlung des Zachäus»

Familiengottesdienst mit Kindern aus dem 3.-Klass-Unți und Abendmahl.

Marjoline Roth – Im Familiengottesdienst vom **Sonntag, 10. März**, feiern wir zusammen mit den Kindern des 3. Klass-Unți das Abendmahl. Das Thema der Predigt ist die Verwandlungskraft von gemeinsamen Mahlzeiten.

Die Unți-Kinder von Marianne Domenig und der Kinderchor «Singe mit Kids» unter der Leitung von Claudia Steiner präsentieren dazu die Geschichte des

Zachäus. Im Zachäuslied werden die Leute des Volkes dargestellt, wie sie den Zöllner ausstossen. Die Begegnung mit Jesus und was daraus wird, stellen die Kinder pantomimisch dar.



Referat zum Thema Ukraine-Krieg

Mit **NZZ-Redaktor Dr. Andreas Rüesch**.

Alex Nussbaumer – Am **Dienstag, 12. März**, 19 Uhr, im Ökumenischen Zentrum Wolfhausen, wird der NZZ-Redaktor Dr. Andreas Rüesch über den Ukrainekrieg referieren.

Der in Wolfhausen wohnhafte Osteuropa-Historiker Andreas Rüesch schreibt seit 1996 für die Neue Zür-

cher Zeitung. Von 1998 bis 2008 arbeitete er als Auslandskorrespondent der NZZ, zunächst in Moskau, anschliessend in Washington. Er hat daher sowohl den Aufstieg Putins wie auch die Politik der Weltmacht Amerika aus der Nähe verfolgt. Die Ukraine hat er mehrfach bereist und früh auf die Gefahr einer russischen Invasion hingewiesen. In der NZZ kommentiert und analysiert er lau-

fernd die Entwicklungen um den Ukraine-Krieg und seine internationalen Auswirkungen.

Sein Referat wird die folgenden Punkte berühren:

Wo stehen wir in diesem Krieg? Wie könnte es weitergehen? Welche Ziele verfolgt Russland und weshalb? Welche Gesichtspunkte sind wichtig in der Frage von Waffenlieferungen? Inwieweit ist es auch ein Konflikt

zwischen Kirchen? Inwieweit ist es ein Propagandakrieg, und wie kommen die Medien zu verlässlichen Informationen?

Weiter Informationen gibt es unter: refkirche-bubikon.ch

Eine gute Nachricht für öko- und gebetsmüde Menschen

Edzard Albers – «Wir werden es nicht schaffen. Unsere Kräfte reichen nicht aus.» Viele Menschen, die sich für einen ökologischen Wandel einsetzen, fühlen sich müde und matt. Die Dringlichkeit und das Tempo der angezeigten Handlungsalternativen für den Klimaschutz klaffen auseinander. Manche Menschen scheinen sogar innerlich fast aufgegeben zu haben. Wie soll man durchhalten angesichts der Entmutigung? Bei der ökumenischen Kampagne 2024 stellen wir die gute Nachricht in den Mittelpunkt: Christ*in sein bedeutet, die Hoffnung zu bewahren und daran zu glauben, dass eine neue Wirklichkeit entstehen kann. Als Teil der Schöpfung haben wir gestalterische Kraft. Und

wir sind nicht allein. Im Gottesdienst und an den verschiedenen Veranstaltungen können wir uns gegenseitig ermutigen und werden ermutigt – durch Gottes stärkenden Geist, der uns belebt und bewegt.

Ökumenischer Gottesdienst zur Kampagne

Sonntag, 3. März, 10.15 Uhr, kath. Kirche Tann Kirchenrainstrasse 4, Tann, mit Diakon i.R. Peter Vogt, Pfrn. Claudia Rüegg, Pfr. Markus Kleiner und Pfr. Edzard Albers. Musik: Projektchor unter der Leitung von Esther Hobi. Probe: 23. Februar, 19.30 Uhr Vorprobe: 3. März, 9 Uhr Anschliessend Suppenzmittag und Kuchenbuffet.

Weitere Veranstaltungen zur ökumenischen Kampagne 2024

Exerziten im Alltag – mit dem Gebet Jesu

Informationsabend:
Dienstag, 20. Februar 2024,
19.30 bis 20.45 Uhr
Gruppentreffen:
Dienstag, 5. bis 26. März 2023,
15.30 bis 17.00 Uhr oder
19.30 bis 21 Uhr
Anmeldung bis 24. Februar
Peter Imholz 055 243 20 84,
pim@bluemail.ch

Wähenzmittag

Freitag, 8. März 2023, 12 Uhr, im kath. Pfarreizentrum Tann

Senioren-nachmittag

Ein bunter Liedernachmittag.

Ruth Boller – Am letzten Seniorennachmittag dieser Saison freuen wir uns über einen bunten Liederstrass der «Bachtelstimmen», dem Frauenchor Oberdürnten, unter der Leitung von Davide Galassi. Ein Sketch wird das Programm bereichern.

Wir freuen uns sehr, Sie am **Donnerstag, 14. März**, 14.15 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Nauen in Tann, willkommen zu heissen. Beim gemütlichen Zusammensein mit Kaffee und Zvieri lassen wir den Nachmittag ausklingen.



Vorschau

Donnerstag, 30. Mai 2024, nachmittags: Senioren-Ausflug ins Reich der Spinnräder und Webstühle

Die Ausschreibung mit Anmeldedaten folgt im nächsten Kirchenboten!



Singfreudige gesucht

Ad-hoc-Chor für die Toggenburger Messe.

Marjoline Roth – Wie im letzten Sommer angekündigt, wird es nach Ostern wieder Chorproben für einen Ad-hoc-Chor geben. Das Ziel ist, im Gottesdienst vom Sonntag, 16. Juni, die Toggenburger Messe von Peter Roth mit Chor, 2 Klarinetten, Kontrabass und Hackbrett aufzuführen.

Die Proben sind jeweils am Mittwochabend von 19.30 – 20.45 Uhr in der ref. Kirche Dürnten. Am **Mittwoch, 3. April**, findet die erste Probe statt.

Alle Singfreudigen sind herzlich zu diesem Chorprojekt eingeladen!



Für Fragen und Anmeldung:
marjoline.roth@refduernten.ch
oder 079 391 00 65

Casey Crosby



Ich fühle mich überaus gesegnet, dass ich in der schönen Schweiz leben darf. Ursprünglich stamme ich aus den Bergen von Virginia, USA, nördlich von New York. Ich leite Gospelchöre als Dirigent und Pianist und hatte bereits Auftritte in verschiedenen Teilen der Welt. Aufgewachsen bin ich in einer kleinen baptistischen Gemeinde in Virginia und New York. Für die berühmten Grammy Awards bin ich als Gospel-Juror tätig.

Aus dieser Perspektive bringe ich Einblicke mit nach Dürnten sowohl in die «Old School» als auch in die «New School» der Gospel-, Praise- und Worship-Musik.

Seit dem 12. Januar leite ich den Chor «Gospel and More» in Dürnten. Ich habe mich sehr gefreut, dieses Projekt starten zu dürfen. Das Organisations-Team und ich sind über die grosse Anzahl singfreudiger Frauen und Männer unterschiedlichen Alters überrascht und sehr erfreut. Die gute Qualität der Sänger*innen begeistert mich besonders.

Auf unsere erste Aufführung während des Abendgottesdienstes vom Palmsonntag, 24. März, und auf das erste Konzert am Freitag, 12. April, bin ich sehr gespannt.

Ich freue mich auf eine spannende gemeinsame Zeit voller Musik.

«A thousand blessings»

Casey Crosby

Chorleiter Gospel and More



Gottesdienste

Sonntag, 25. Feb., 10 Uhr
Gottesdienst mit Gästen aus Rüti
 Pfr. Edzard Albers
 Musik: Christoph Küderli

Freitag, 1. März, 19.30 Uhr
Gottesdienst Weltgebetstag
 in der **kath. Kirche Tann**
 (siehe Artikel im Innenteil)

Sonntag, 3. März., 10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
 in der **kath. Kirche Tann**
 Pfr. Edzard Albers, Pfrn. Claudia Rüegg, Pfr. Markus Kleiner und Diakon i.R. Peter Vogt
 Anschliessend Suppenzmittag und Kuchenbuffet.
Kein Gottesdienst in der Kirche Dürnten.
 (siehe Artikel im Innenteil)

Sonntag, 10. März., 10 Uhr
Familiengottesdienst mit Abendmahl
 Pfrn. Marjoline Roth und Katechetin Marianne Domenig mit Kindern aus dem 3. Klass-Uni
 Musik: Christoph Küderli
 (siehe Artikel im Innenteil)

Sonntag, 17. März., 10 Uhr
Gottesdienst
 Pfrn. Marjoline Roth
 Musik: Heidi Brunner

Kinder und Familie

Mittwoch, 28. Feb., 14 Uhr
Plauschnachmittag im ref. Kirchgemeindehaus Nauen, Tann

Mittwoch, 6. & 13. März, 9.15 Uhr
Singe mit de Chliine im ref. Kirchgemeindehaus Nauen, Tann

Mittwoch, 6. & 13. März, 17 Uhr
Singe mit Kids in der Kirche Dürnten

Livestream

Jeden Sonntag übertragen wir unseren Gottesdienst als Livestream.
 Auf unserer Homepage www.refduernten.ch finden Sie einen Link zum Livestream.

Jugend

Jeden Montag*, 18 Uhr
Roundabout im Schulhaus Nauen, Tann

Samstag, 9. März
Cevi-Jungscharen gemäss Plan www.ceviduernten.ch

Freitag, 15. März, 18 Uhr
Place to be im ref. Kirchgemeindehaus Nauen, Tann

Senioren

Mittwoch, 6. März, 10 Uhr
Gottesdienst im Nauengut (kath. Kirche)

Mittwoch, 13. März, 10 Uhr
Gottesdienst im Nauengut
 Pfr. Edzard Albers
 Musik: Christoph Küderli

Donnerstag, 14. März, 14.15 Uhr
Seniorenachmittag im ref. Kirchgemeindehaus Nauen, Tann
 (siehe Artikel im Innenteil)

Veranstaltungen

Freitag, 23. Feb., 1., 8. & 15. März, 19.30 Uhr
Probe Chor
 «Gospel and More»
 im Kirchgemeindehaus Nauen, Tann

Freitag, 8. März, 19 Uhr
Spieleabend für alle (9-99)
 im Chileträff Dürnten. Mit Urs Weber und vielen spannenden Spielen.

Regionales

Samstag, 24. Feb., 11 Uhr
Gemeinsam-Treff im Kirchgemeindehaus Bubikon

Dienstag, 27. Feb., 19 Uhr
Friedensort auf dem Amtshausplatz Rüti

Dienstag, 5. März, 19.30 Uhr
Mediationsabend in der ref. Kirche Bubikon

Samstag, 9. März, 9 Uhr
Familienkonflikt-Serie im Kirchgemeindehaus Gossau

Sonntag, 10. März, 17 Uhr
Konzert fiori musicali in der ref. Kirche Hinwil

Dienstag, 12. März, 19 Uhr
Referat über den Ukraine-Krieg im Ökumenischen Zentrum Wolfhausen
 (siehe Artikel im Innenteil)

Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage:
31. März: Pfrn. Marjoline Roth
14. Apr.: Pfr. Edzard Albers
19. Mai: Pfr. Edzard Albers
9. Jun.: Pfr. Edzard Albers
7. Jul.: Pfr. Edzard Albers

Weitere Termine finden Sie auf www.refduernten.ch.

Unser Gemeindeteam

Pfarramt
 Edzard Albers 055 240 14 63
 Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
edzard.albers@refduernten.ch
 montags Ruhetag

Marjoline Roth 079 391 00 65
 Dorfgasse 46, 8708 Männedorf
marjoline.roth@refduernten.ch
 (Pfarrstellvertreterin 50%)

Sekretariat / Reservationen
 Öffnungszeiten Di und Do:
 8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr
 Marianne Bachofen 055 240 71 23
marianne.bachofen@refduernten.ch
 Verena Gut 055 240 71 23
verena.gut@refduernten.ch
 Angela Kuratli 055 240 71 23
angela.kuratli@refduernten.ch

Begegnungszentrum «Alte Metzg»
 Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten

Sozialdiakonin
 Claudia Steiner 077 470 39 11
claudia.steiner@refduernten.ch

Sigrist
 Hansueli Rutz 055 240 71 24
sigristen@refduernten.ch
 Markus Schmuki 055 240 71 24
sigristen@refduernten.ch

Organist*in
 Heidi Brunner 055 240 34 45
 Christoph Küderli 044 833 47 74

Katechetin
 Marianne Domenig 079 955 21 66

Kirchenpflege
 Silvia von Arx 076 296 16 70
 (Präsidentin)

Besuchsdienst
 Rosmarie Egli 055 240 37 49

Cevi Fröschli
 Mirjam Grütter 077 426 86 00

Cevi Jungscharen
 Andrin Senften 079 350 89 27
 Silja Nielsen 076 577 63 61
 Anna Schweiter 079 959 97 60

Fiire mit de Chliine
 Evelin Reiter 079 265 39 25

Seniorenachmittag
 Ruth Boller 055 240 42 25

Roundabout
 Domenica Salciccia 076 510 26 31

Impressum

Herausgeber
 Evang.-ref. Kirchgemeinde
 Dürnten.

Redaktion
 Angela Kuratli 055 240 71 23
redaktion@refduernten.ch

Nächster Kirchenbote:
 Die nächste Ausgabe erscheint am
 15. März 2024.
 Redaktionsschluss: 19. Februar 2024.

Gottesdienst-Fahrdienst

Anmeldungen jeweils bis
 spätestens Sonntag, 9 Uhr, an
 Margit Mühlethaler,
 Telefon 076 404 54 05.

* ausser in den Schulferien